

## Partnerinnen und Partner in der Entwicklung der Münchner Smarter Together-Projektbausteine

### Siemens

Siemens bringt seine City Intelligence Plattform (CIP) in das Projekt ein, um für München eine städtische Plattform für Smart Data einzurichten. Hierüber werden Dienstleistungen für Bürger in den Bereichen Energie und Wohnen, Mobilität, e-Government entwickelt und betrieben. Die Plattform bietet eine offene Programmierschnittstelle (API), und nutzt bestehende Datensätze, Datenanalysen und Benutzerschnittstellen, um neue Anwendungen (z.B. zur Entscheidungsunterstützung, Entwicklung neuer Dienstleistungen, etc.) zu realisieren.

Die notwendigen Sicherheitsanforderungen werden über ein Datenwächterkonzept erarbeitet und umgesetzt. Im Konsortium wird das System dabei helfen, für das Monitoring relevante Informationen aus den Partnerstädten zu sammeln, zu speichern, und zu verarbeiten.

Siemens steuert breite Erfahrungen aus seinen europäischen und internationalen Operationen bei.

### Securitas

Die Firma Securitas wird in 400 Wohnungen „Smart Home“ Geräte installieren, die eine effiziente Steuerung des Energiehaushalts (Wärme und Elektrizität) erlauben. Die Geräte sammeln Temperatur und Lüftungsdaten, und geben auf den Benutzer zugeschnittene Hinweise zur Steuerung der Systeme, so dass insgesamt Energieeinsparungen von bis zu 25% erreicht werden können. Securitas bietet außerdem individuelle Beratung zur Reduktion des Energieverbrauchs für Bewohner an. In einem Vorher-Nachher-Vergleich wird die Wirksamkeit verschiedener Sanierungsmaßnahmen untersucht, um so langfristig gezielte Hinweise geben zu können, wie Investitionen am besten getätigt werden können.

### G5

Mit seiner Methode des „Dynamic Decision Management (DDM)“ kombiniert G5 Elemente zu Strategie-, Risiko- und Finanzierungsberatung, um Investitionsrisiken besser und umfassender einzuschätzen. Im Projekt ist dies insbesondere für die Entscheidungsfindung einer Vielzahl von Eigentümern in WEGs innovativ und kann dazu beitragen, Handlungsoptionen umfassend und transparent darzustellen und so Entscheidungen zu beschleunigen.

### Bettervest

Als weltweit erste Crowdfunding Plattform für energieeffiziente Maßnahmen wird bettervest im Projekt strategisch in die geplante Sanierungsaktivierung der Wohnungseigentümergeinschaften eingebunden. Die Firma beteiligt Crowd-Investoren mit Renditen an der Energieeinsparung.

### Spectrum Mobil Stattauto

Der führende carsharing Anbieter in München wird in Neuaußing Westkreuz seine Flotte um neue, innovative Fahrzeuge erweitern und gemeinsam mit der MVG an Projekten zur Transformation von Mobilitätsmustern arbeiten.

### Invers

Die Firma Invers arbeitet mit der MVG an der Bereitstellung von Carsharing-Technologie in Kombination von Software und InCar-Technologie.

### TUM - MCTS

Das Munich Centre of Technology in Society der Technischen Universität München wird mit der eigens entwickelten Methode des „Smart City Katalysators“ fokussierte Kollaboration verschiedener Akteure zur Umsetzung der Projekte konzipieren und moderieren und so neue Formen der urbanen Wissensproduktion generieren, sowie Verbindungen zwischen Steuerungsprozessen, Erwartungen und Einwänden der Zivilgesellschaft herstellen.

### **TUM – Lehrstuhl Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen**

Der Lehrstuhl Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen der TUM wird im Projekt die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung eines Niedrigenergiequartiers mitverfolgen und Beiträge zu Monitoring und Evaluierung innerhalb des Konsortiums leisten.

### **Fraunhofer IAO**

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation wird innerhalb des Konsortiums die Rahmenbedingungen und Schlüsselkomponenten für erfolgreiche Smart-City Lösungen erarbeiten – in einem iterativen „ko-kreativen“ Prozess unter Beteiligung der relevanten Experten.

Das Münchner Projektteam wird es außerdem bei der Erarbeitung des „Data Gatekeeper“ als bürgerorientierte Maßnahme für Datenschutz und „Smart Citizen Services“ unterstützen.

Das IAO war mit seinem „Morgenstadt“-Team bereits an der Erstellung des 2015 erfolgreichen SC-C1 Antrags „Triangulum“ beteiligt und kann daraus viele wichtige Erkenntnisse weitertragen.

### **Fraunhofer IBP**

Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik werden für die lokalen Voraussetzungen geeignete – auch minimal-invasive – Ansätze zur energetischen Sanierung in Wohnungseigentümergemeinschaften identifiziert und in einem Sanierungsleitfaden (Roadmap) dargestellt.

### **St. Gallen Universität**

Die Uni St. Gallen wird die drei Städte dabei unterstützen, die geeigneten Geschäftsmodelle für die angestrebten Maßnahmen zu identifizieren.

### **DIN**

DIN wird das Konsortium bei Fragestellungen zu Standards unterstützen, was insbesondere für die Übertragbarkeit auf andere Quartiere und Städte von Bedeutung ist.